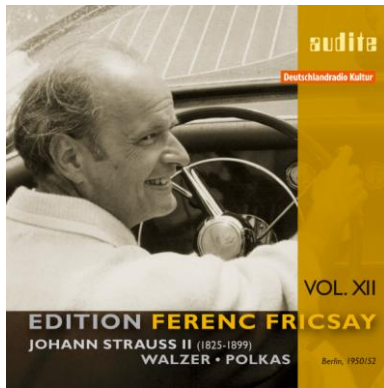


**Producer's Comment von audite-Tonmeister Ludger Böckenhoff**



**Edition Ferenc Fricsay (XII)  
Johann Strauss (Sohn): Walzer & Polkas**  
RIAS-Symphonie-Orchester, Ferenc Fricsay

RIAS-Aufnahmen aus den Jahren 1950 und 1952  
Audite-CD 95.629

**Fricsay dirigiert Strauss: Schlank konturierte Walzerseeligkeit im Nachkriegsberlin**

**ALLGEMEIN**

***Ton (technisch)***

- Sound ist spektakulär! mono = egal!
- Tonhöenschwankungen innerhalb der Produktion (manchmal von Take zu Take) sind sehr schwer auszugleichen. Ich habe dies soweit möglich vorgenommen.

***Ton (gestalterisch)***

- Optimaler Mix aus Sättigungseffekten des analogen Bandes, naher Mikrofonierung und Akustik der Jesus-Christus-Kirche in Berlin-Dahlem.
- Viele heftige Schnitte konnten aber fast immer sehr gut verbessert werden.
- Klicks manuell beseitigt, entsprechend könnten einige übrig geblieben sein.
- Vorechos ließen sich meist nicht verlustfrei reduzieren.
- An der schönen blauen Donau: Tonhöhe variiert während der Spieldauer: Anfangs mussten -0,1 Halbtöne, am Ende sogar bis zu -0,77 Halbtöne ausgeglichen werden! (steht nur beispielhaft als Durchschnitt, dagegen z. B. Künstlerleben: Anfangs mussten +1,05 Halbtöne, am Ende +0,45 Halbtöne ausgeglichen werden!)

***Interpretation (technisch)***

- Orchesterdisziplin hervorragend (Effekte, Streicher-Glissandi, Rubati)
- Gute Trompete (was zu der Zeit nicht immer der Fall war...)

***Interpretation (gestalterisch)***

- Der für dieses Repertoire – und diese Zeit – erstaunlich ‚gerade‘ (vibratoarme) Streicherklang tut den Werken sehr gut.
- Gestaltung Fricsay: Hier herrscht nirgendwo blindes ‚Rumwalzen‘: Alles ist gestaltet, kontrolliert und einem klaren Aufbau untergeordnet (Abphrasierungen; kurze und präzise Bässe und Celli, Verwendung von Rubati etc.). Super!

**SPEZIELL** (auszugsweise)

**Das Spitzentuch der Königin**

- Viele Stuhl-Knarrer wurden bereits entfernt oder stark reduziert – eine 100%ige Entfernung ginge nur automatisiert und würde gleichzeitig musikalische Substanz vernichten. Einige Stuhl-Knarrer weisen zudem auf die Aktivitäten Fricsays hin und sollten daher bleiben (Fricsay antizipiert Einsätze etc.).
- Schnitte verbessert.
- Nach 3:37 ausnahmsweise starke Intonationsprobleme in den Violinen im Tutti.

**Eine Nacht in Venedig**

- Wunderbare kleine Ritardandi auf den Zählzeiten 2 und 3, auch hier sehr gutes Ensemble.
- Schnitte korrigiert

**Frühlingsstimmen**

- Fricsays Dirigentenstuhl knarrt auch nach Bearbeitung (s.o.) ab und zu: macht aber gar nichts angesichts dieser Lebensfreude!

**Kaiserwalzer**

- Hier ist zu Beginn das (geringe) Rauschen etwas störend.
- Kleine Trommel ab und zu nicht gut im Timing.
- Unglaubliche Dynamik.
- Solo des Violincello ist extra gestützt und 'gezogen': Gestaltung eines Klangbildes war auch damals schon ‚Musikregie‘.
- Schnitt bei 3:34 lässt sich nicht wirklich gut korrigieren.